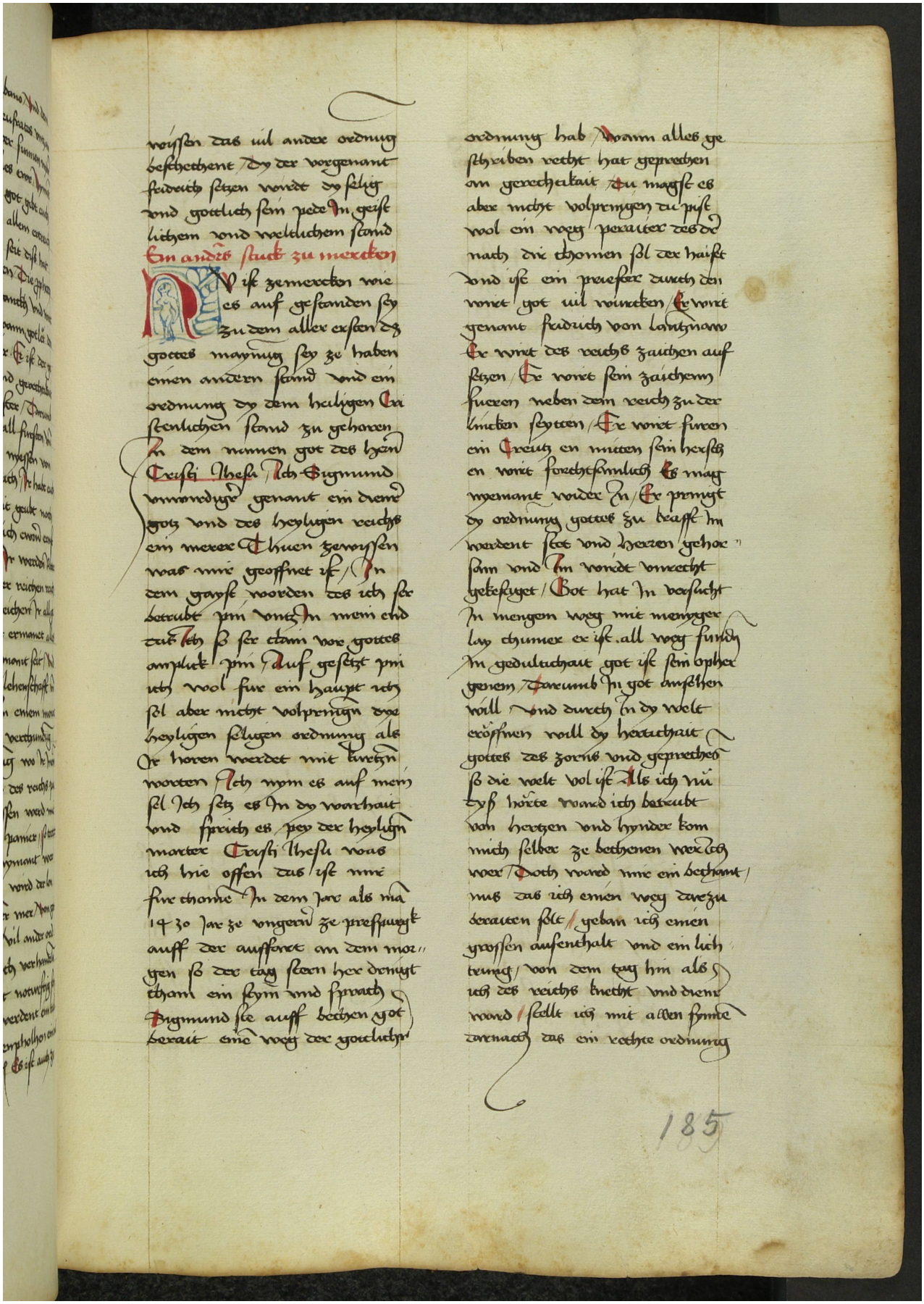
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



wyssen das uil ander ordnung
bestethent / dy der vorgenant
fridrich setzen wolt dy selig
vnd gotlich sein pede In geist
lichem vnd weltlichem stand

Ein andes stuck zu mercken

Nu ist zemercken wie
es auf gestanden sey
zu dem aller ersten dy
gottes maynung sey ze haben
einen andern stand vnd ein
ordnung dy dem heiligen Cri
stenlichen stand zu gehoren
In dem namen got des hey
Crist Jhesu / Ich Sygmund
vonwedyg genant ein diene
gotz vnd des heiligen reichs
ein merer Thuen zewyssen
was mir geoffnet ist / In
dem gaist worden des ich ser
betrubt pin vnt In mein end
tais Ich so ser cham vor gottes
anplick pin / auf gesetzt pin
ich wol fur ein haupt ich
sol aber nicht volprengen dye
heiligen selligen ordnung als
Er horen werdet mit kurtzen
worten / Ich nym es auf mein
sel Ich setz es In dy vorthait
vnd spreich es bey der heiligen
marter Crist Jhesu vous
ich brie offen das ist mir
fur chomen In dem jar als man
1430 jar ze vngern ze pressungk
auff der aufferet am dem mor
gen so der tag stern her dringt
chom ein stym vnd sprach
Sygmund sie auff bethen got
berait eine wag der gotlichn

ordnung hab / wann alles ge
schriben recht hat gesprochen
an gerechtkait / du magst es
aber nicht volprengen du pist
wol ein wag perauter des de
nach die chomen sol der haist
vnd ist ein preister durch den
vorst got uil wircken / Er wirt
genant fridrich von lantzman
Er wirt des reichs zaichen auf
setzen / Er wirt sein zaichen
furen neben dem reich zu der
kricken seytten / Er wirt furen
ein Creutz en mitten sein herstz
en wirt forchtsamlich Es magt
wernant werder In / Er prengt
dy ordnung gottes zu krafft In
werdent stet vnd herzen gehor
sam vnd In wirdt vnrecht
gefelliget / Got hat In versucht
In mengen wag mit mengger
lay chumer er ist all wag furch
In gedultichait got ist sein opfer
geneng / darumb In got ansehen
wall / vnd durch In dy welt
eröffnen wall dy hertzchait
gottes des zorns vnd gerechtes
so die welt vol ist / Als ich nu
dyss hörte ward ich betrubt
von hertzen vnd hynder kom
mich selber ze bethenen wer ich
wer / Doch ward mir ein bethant
nus das ich einen wag darzu
berauten solt / / geban ich einen
grossen aufenthalt vnd ein lich
teung / von dem tag hin als
ich des reichs knecht vnd diene
ward / stellt ich mich allen sunde
darnach das ein rechte ordnung